

PFARREAKTUELL

Der Pfarrbrief der Pfarren **Höflein**, **Kritzendorf** und der **Stiftspfarr** **Klosterneuburg**

**WEIHNACHTS-
STIMMUNG** | Seite 2

**GEMEINSAM
UNTERWEGS** | Seite 6

**PFARRGEMEINDE-
RATSWAHL** | Seite 13

KRIPPERLROAS

Wenn Sie die aktuelle Ausgabe von „pfarre aktuell“ zur Hand nehmen, stehen bei Ihnen daheim sicher noch der Christbaum und die Weihnachtskrippe.

Auf den folgenden Seiten finden Sie grundlegende Überlegungen von Dr. Barbara Lumesberger-Loisl, Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Österreichischen Katholischen Bibelwerk über Weihnachten in der Bibel.

Anschließend folgt eine „Kripplerloas“ durch die Klosterneuburger Pfarren am rechten Donauufer. Viele Krippen unterschiedlicher Epochen und Stile sind während der Weihnachtszeit in den Pfarren Höflein, Kritzendorf, St. Martin und in der Stiftskirche aufgestellt. Sie versuchen, das unfassbare Geheimnis von Weihnachten bildhaft darzustellen: Gott selbst ist in einer Familie Mensch geworden. Sie laden jedes Jahr neu dazu ein, still zu

werden, zu Staunen und zu danken für das große Geheimnis von Weihnachten: „Für uns Menschen und zu unserem Heil ist er (Jesus Christus) vom Himmel gekommen, hat Fleisch angenommen durch den Heiligen Geist von der Jungfrau Maria und ist Mensch geworden.“ (*Apostolisches Glaubensbekenntnis*)

Reinhard Schandl

WEIHNACHTSSTIMMUNG IN DER BIBEL

Weihnachten – das ist für viele Menschen mit einer ganz bestimmten Stimmung verbunden. Mit kindlicher Vorfreude, Krippenromantik, Tannenduft, Kerzenschein und Glockenklang – eine Gestimmtheit, die viel mit Kindheitserinnerungen zu tun hat. Vielleicht ist es das, was wir bewusst oder unbewusst suchen, wenn wir Jahr um Jahr die Krippe abstauben, Ochs und Esel frische Einstreu bringen, Hirten und Könige gruppieren und über dem Ganzen einen Stern anbringen?

Ob Maria und Josef bei der Geburt Jesu etwas von einer solchen Weihnachtsstimmung verspürt haben, ist zu bezweifeln. Was könnte Weihnachtsstimmung in der Bibel aber stattdessen bedeuten – abseits von Schwaden von Kekserlduft, blendender Festbeleuchtung, reich gedecktem Gabentisch und weihnachtsmusikalischer Dauerbeschallung?

In der Weihnachtserzählung nach Matthäus (*Mt 1–2*) ist von Romantik und Harmonie wenig zu spüren: Von Anfang an ist das Kind gefährdet. Schon vor seiner Geburt droht es, ohne Ziehvater aufwachsen zu müssen, als Josef mit dem Gedanken spielt, sich von der schwangeren Maria zu trennen. Gleich nach seiner Geburt trachtet ihm Herodes nach dem Leben, und schon als Säugling wird es zum Flüchtling, das nur knapp dem Tod entrinnt. Bei Lukas (*Lk 1–2*) sieht die Sache etwas friedlicher aus. Doch auch hier ist die Idylle nur eine scheinbare: Als sehr junges Mädchen mit der Nachricht konfrontiert zu werden, schwanger zu sein, dann in der



Schwangerschaft eine beschwerliche Reise zu machen, nur um das Neugeborene dann in eine Futterkrippe zu betten, ist wohl nicht das, was sich eine Mutter erträumen mag.

Wo also ist hier Weihnachtsstimmung zu finden?

Vielleicht zeigt biblische Weihnachtsstimmung, dass es nicht auf scheinbar unersetzliche Zutaten ankommt. Vergleicht man die Darstellungen von Matthäus und Lukas, fällt auf, dass jeder von ihnen auf so manche für unsere Weihnachtskrippe unerlässlich scheinende Elemente verzichtet: Lukas kommt gut ohne Stern zurecht, während Matthäus weder Hirten noch Engelschöre braucht. Darin könnte ein erster Hinweis für eine biblisch adäquate Weihnachtsstimmung liegen: Die zugrunde liegende Botschaft ist wichtiger als manche äußeren Details.

Und diese Grundbotschaft ist in den Kindheitsevangelien die heilvolle Zuwendung Gottes, die alles Aussagbare übersteigt. Darin stimmen die Darstellungen der Evangelisten überein: Sie greifen, jeder auf seiner Art, alttestamentliche Texte auf, die die Erwartung einer heilvollen, von Frieden und Gerechtigkeit geprägten Herrschaft eines von Gott erwählten Königs oder Retters zum Ausdruck bringen (v. a. *Jes 7,14–17; 9,1–6; 11,1–9; Mi 5,1–5; Sach 9,9–10*). Der von einer Jungfrau (vgl. *Jes 7,14LXX*) in Betlehem (*Mt 2,1; Lk 2,4; vgl. Mi 5,1*) geborene „Sohn Davids“ (z.B. *Mt 1,1*) ist der von Gott erwählte Retter und Heilbringer. Als idealer König übt er seine immerwährende Herrschaft (*Lk 1,33; vgl. 2 Sam 7,16*) wie ein Hirte aus (*Mt 2,6; vgl. 2 Sam 5,2*), bringt Gerechtigkeit und Frieden (*Lk 2,14*) – und steht damit im Kontrast zu irdischen Herrschergestalten wie Herodes (*Mt 2*) oder Augustus (*Lk 2*).

Übereinstimmend verschränken Matthäus und Lukas das Leben Jesu von allem Anfang an mit dem Wirken des Hl. Geistes. So wird klar: Der Heilbringer ist ganz Geschenk Gottes.

Sein Kommen führt – so halten Matthäus wie auch Lukas fest – zu Reaktionen der Freude (vgl. etwa *Mt 2,10*, wörtlich: „*Sie freuten sich mit großer Freude sehr*“), des Jubels und des Lobpreises, wie er besonders eindrucksvoll in Magnificat (*Lk 1,46–55*) und Benedictus (*Lk 1,68–79*), aber auch in der Reaktion der Hirten sowie des Simeon und der Hanna zum

Ausdruck kommt (Lk 2,20; 2,28-32.38).

Schließlich heben Matthäus wie auch Lukas das Überraschende in den Geschehnissen hervor. So erzählt Lukas die Geburt des Weltherrschers als Wickelkind im Futtertrog. Durch die Erwähnung des Kaisers Augustus und einer reichsweiten Volkszählung wird



der Welthorizont des Imperium Romanum aufgetan (Lk 2,1). In Kontrast dazu steht die Geburt des wahren Heil- und Friedensbringers im weltpolitisch völlig unbedeutenden Betlehem.

Auch in der matthäischen Darstellung dominiert das Unerwartete: Die Erwartungen der



Sterndeuter, die den „König der Juden“ (Mt 2,2) zunächst in Jerusalem suchen werden ebenso durchbrochen wie die Ränke des Herodes, der dem neugeborenen Rivalen nach dem Leben trachtet. Hinter dem Geschehen steht die göttliche Führung, gerade auch in Gestalt eines Sterns. Dieser dient in Mt 2,1-12 nicht nur als Hinweiszeichen auf die Geburt des „Königs der Juden“, das die Sterndeuter im Osten aufbrechen lässt, sondern auch als Wegweiser von Norden (Jerusalem) nach Süden (Betlehem) und schließlich als Markierungspunkt des gesuchten göttlichen Kindes. Ein vom naturgesetzlich Erwartbaren völlig unbeeindruckter Wunderstern!

Weihnachtsstimmung in der Bibel bedeutet demnach wohl: sich an der Grundbotschaft orientieren, nicht an Details; und sich immer neu überraschen lassen von der alles übertragenden Liebe Gottes, die irdische Maßstäbe und Erwartungen sprengt.

Barbara Lumesberger-Loisl

KRIPPEN IN HÖFLEIN

Die Weihnachtskrippe der Pfarrkirche Höflein wurde im alpenländischen Stil vom Höfleiner Schnitzer Franz Sühs um 1960 geschaffen. Er fertigte für die Kirche auch die barock anmutenden Kerzenleuchter der Seitenaltäre sowie die schlichten Kreuzwegstationen.

Eine „morgenländische“ Erweiterung der Krippe wurde durch den Hadersfelder Schnitzer Gerhard Fucac vor etwa 10 Jahren ergänzt, der damit den drei Weisen eine passende Kulisse schuf.



Die Höfleiner Gipsguss-Krippe ist vermutlich in die Zeit um 1870 zu datieren. Von dieser Zeit an bis in die Erste Hälfte des 20. Jahrhunderts hinein waren Gipsfiguren sowie Krippen aus Gips sehr populär. Als Massenprodukte waren sie eine günstige Alternative zu geschnitzten Figuren und wurden so zu einem Mittelpunkt der häuslichen Frömmigkeit, auch in sozial weniger begünstigten Familien. Für die Datierung in die Mitte des 19. Jahrhunderts spricht die stilistische Um-



setzung sowohl der Figuren als auch der Ruinenarchitektur, die in der Zeit der Romantik ausgesprochen populär war. Wie viele andere Gipsfiguren dieser Zeit könnte auch diese Krippe aus Norditalien stammen, womöglich aus der Gegend von Bergamo, wo es Werkstätten für die Anfertigung derartiger Gipsfiguren gab.

**Christian Alfons
Herbert Höhn**



KRIPPE IN KRITZENDORF



Jedes Jahr schmücken und bestücken die Kinder unsere Krippe, die vor vielen Jahren fleißige Bastlerhände geschaffen haben, mit schönen Holzfiguren.



Auf dem Bild sieht man noch nicht das „Vorfeld“, auf dem sich im Advent viele Tiere – auch exotische – und Hirten in einem Sandmeer um das Jesuskind scharen.

Mächtige Felssteine gehören ebenfalls dazu, die unser ehemaliger Diakon Josef Dellinger bei seinen ausgedehnten Bergtouren in unseren Alpen gesammelt hat und nach Kritzendorf zur Krippe mitgebracht hat.

Fritz Strnadl

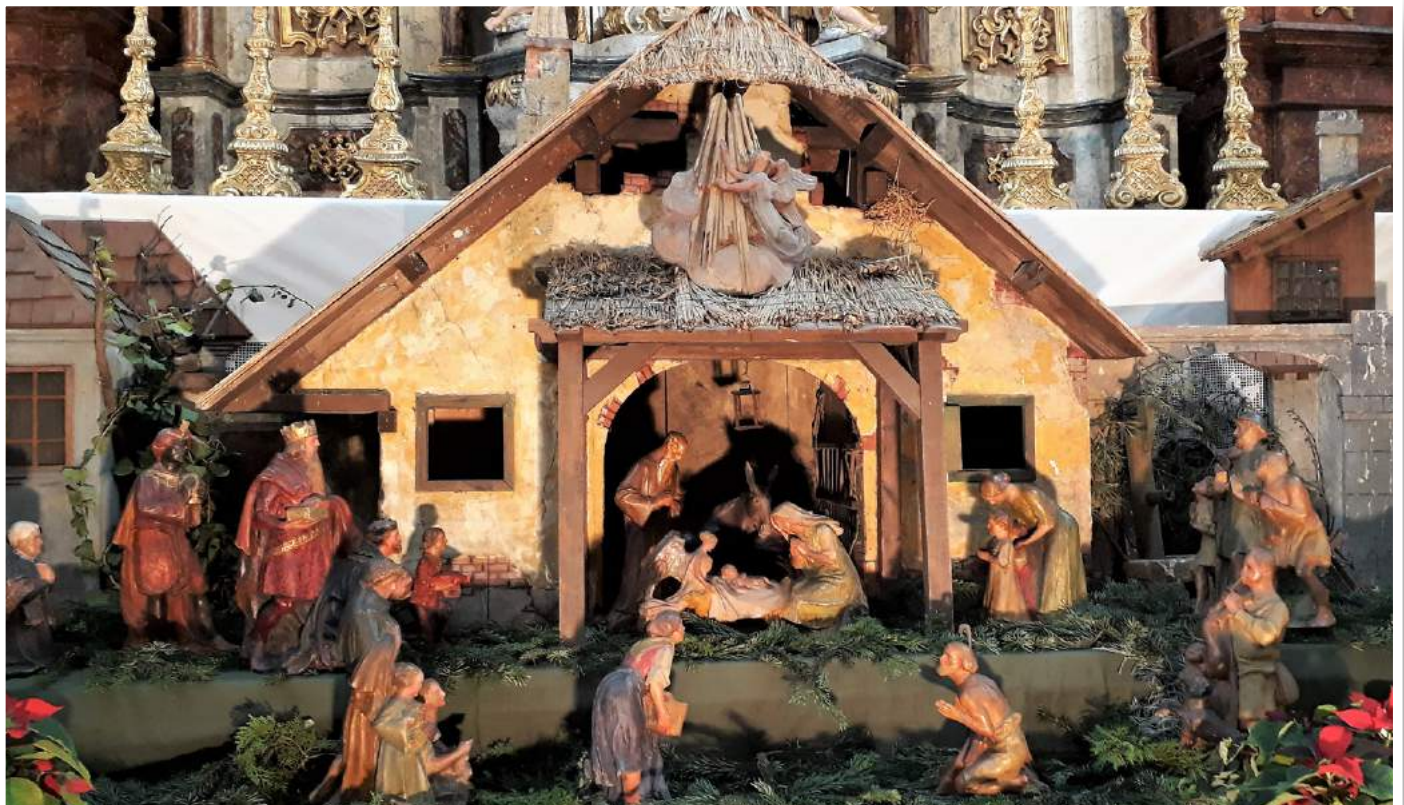
KRIPPE IN ST. MARTIN

Die Krippe von St. Martin kann seit dem Jahr 1927 in der Weihnachtszeit in St. Martin bewundert werden. Geschaffen wurden Gebäude und Figuren vom Wiener Bildhauer Prof. Josef Breitner (1864-1930), der an der Wiener Kunstgewerbeschule studiert und dann dort unterrichtet hat. Bekannt ist J. Breitner vor allem für das Denkmal des Herzog Hein-

rich II. Jasomirgott an der äußeren südlichen Querhauswand der Schottenkirche. Beim Krippenensemble von St. Martin stehen besonders hervor die im Ganzen gestaltete Figurengruppe der Maria mit dem Christkind und einem die Krippe haltenden Engel sowie eine „schwarz gekleidete kniende ältere Dame“, die vermutlich eine

Klosterneuburger Stifterin darstellt. Die liebevolle Aufstellung und Gestaltung der Krippenlandschaft auf den Stufen zum Hochaltar besorgen in St. Martin seit 2004 die beiden ehrenamtlichen Mesner Richard Srb und Franz Schuster.

Traude Steiner



KRIPPEN IM STIFT

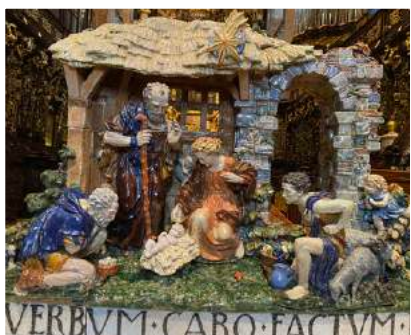


Jahrhundertlang war die frühbarocke Weihnachtsskrippe mit ihren aussagekräftigen Figuren die Weihnachtsskrippe der Stiftspfarrkirche. Am Barbaraaltar ist das Geschehen der Geburt in einer Stallruine dargestellt, am Michaelsaltar beginnen die Magier aus dem Morgenland ihren Weg nach Betlehem.

In den letzten hundert Jahren wurden weitere Krippen für die Stiftskirche angeschafft – sie finden jetzt, jährlich wechselnd, ihren Platz während der Weihnachtszeit.

Krippe von Michael Powolny (1871-1954)

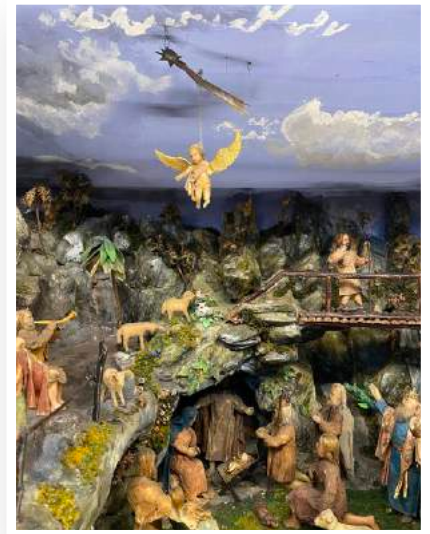
Die große Keramik-Krippe entstand im Auftrag des Stiftes unmittelbar nach dem Ersten Weltkrieg und war 1920 vollendet. Michael Powolny (1871-1954) ist der bedeutendste Keramik-Künstler des Wiener Jugendstil. Die Krippe im typischen Art-Deco Stil ist das größte Werk, das Powolny als Keramiker ausgeführt hat (er war auch als Bildhauer in anderen Materialien tätig) und stellt nicht nur



künstlerisch, sondern auch technisch eine Meisterleistung dar. Die Krippe zeichnet sich durch ein ausgeklügeltes Baukastensystem aus, so dass sie ganz leicht zerlegt und so jedes Jahr problemlos auf- und wieder abgebaut werden kann. Dieses Konstruktionsprinzip entspricht dem eines Kachelofens. Das ist kein Zufall, denn Powolny war ausgebildeter Hafner. Bemerkenswert ist, dass Maria mit einer Kurzhaarfrisur in der Mode der Zwanziger Jahre dargestellt ist, während alle anderen Figuren dem traditionellen Schema folgen. Auch ihre Kleidung in den Farben Braun und Orange weicht deutlich von der klassischen Figur der Muttergottes mit dem blauen Mantel ab. Dies, zusammen mit ihrer Positionierung genau in der Mitte der Krippe zeigt, dass hier Maria als Kirchenpatronin eine besondere Bedeutung verliehen werden sollte und dass so auch eine Brücke in die Gegenwart des 20. Jahrhunderts geschlagen werden sollte.

Die böhmische Kastenkrippe

Die Kastenkrippe, die seit einer umfassenden Restaurierung seit 2020 wieder aufgestellt werden kann, zeichnet sich durch einen ungeheuren Reichtum an Figuren aus, die mit einer unendlichen Liebe zum Detail gestaltet wurden. Die Landschaft besteht aus Papiermaché, die Figuren haben zumeist Gesichter und Hände aus Wachs, die Gewänder sind aus Papier, teils aber auch aus echten Stoffen. Auf Grund der verwendeten Materialien und vergleichbaren Stücken in anderen



Kirchen in Niederösterreich kann man unsere Krippe ins frühe 20. Jahrhundert datieren. Darauf deutet vor allem die elektrische Beleuchtung, die offenbar schon von Anfang an vorgesehen war. Gefertigt wurde sie wahrscheinlich in Böhmen.

Klosterneuburger Krippe



Die Krippe wurde von Helmut Krauhs (1912-1995) in den Jahren 1960 bis 1979 angefertigt. Sie ist ausdrücklich auf Klosterneuburg bezogen und entspricht der Zeit um 1400. In der Art einer Stifterfigur ist der heilige Leopold mit einem Chorherrn in der mittelalterlichen Tracht dargestellt. Der Chorherr trägt über weißem Talar und ebensolchem Chorrock ein Almutium aus Pelz. Unter den zahlreichen Figuren sind typische Klosterneuburger Berufe zu sehen: ein Weinbauer, ein Fischer und ein Jäger.

Wolfgang Huber

WILLKOMMEN



Der Erzbischof von Wien hat mich zum Kaplan der Pfarren Höflein, Kritzendorf, St. Martin und der Stiftspfarre Klosterneuburg ernannt.

Ich möchte mich nun vorstellen. Ich wurde in Greensboro, North Carolina, geboren. Meine Familie zog nach New Jer-

sey und New York, wo ich die meiste Zeit meiner Jugend verbrachte. Mit 18 Jahren konvertierte ich zum römisch-katholischen Glauben. Danach studierte ich in Virginia Kunstgeschichte, Philosophie und Theologie. Ich erwarb sowohl einen Bachelor- als auch einen Master-Abschluss.

Anschließend arbeitete ich in New York City. Dort entstand auch mein erster Kontakt zum Stift Klosterneuburg. 2009 wurde ich schließlich in Klosterneuburg in das Noviziat aufgenommen.

Nach meiner Zulassung zur Einfachen Profess beendete ich mein theologisches in Rom, wo ich an der Päpstlichen Universität Angelicum die Abschlüsse STB und STL (geistlicher theologischer Bachelor und geistliches theologisches Lizentiat) erhielt.

Nach meiner Feierlichen Profess 2013 und meiner Priesterweihe 2014 wurde ich nach Glen Cove, New York, versetzt, wo ich 5 Jah-

re in den dortigen Pfarren arbeitete. 2019 kehrte ich in das Stift Klosterneuburg zurück.

Darüber haben sich meine Mutter und meine Schwester sehr gefreut, die in Europa leben: meine Mutter lebt in Florenz und meine Schwester in London.

Ich freue mich sehr, dass ich in den Pfarren Höflein, Kritzendorf, St. Martin und in der Stiftspfarre Klosterneuburg zum Kaplan ernannt wurde. Weiters freue ich mich, Sie alle kennen zu lernen und gemeinsam mit Ihnen am Aufbau unserer Kirche zu arbeiten.

Am Beginn des Neuen Jahres 2022 bete ich gemeinsam mit Ihnen darum, dass uns alle der Segen Gottes begleiten möge.

Ich freue mich, Ihr Kaplan zu sein!

Ambros Boyd

NOCH EINMAL: WILLKOMMEN

Ein herzliches „Grüß Gott!“ aus der Evangelischen Kirche!

Mein Name ist Kerstin Fritz und ich bin seit 1. September 2021 Pfarrerin der Evangelischen Pfarrgemeinde Klosterneuburg.

Zum Pfarrberuf habe ich über Umwege gefunden: Davor habe ich Politikwissenschaft und Volkswirtschaft studiert - beides war interessant, jedoch merkte ich, dass die Theologie eigentlich „meins“ ist. Sie verbindet zwei Dinge, denen meine besondere Leidenschaft gilt: Einerseits die Auseinandersetzung mit der Bibel, die ich beruflich wie für mich selbst oder gemeinsam mit Freund*innen mit Freude und persönlichem Gewinn lese. Andererseits den Austausch mit anderen Menschen darüber, was ihnen wichtig ist, wie sie ihr Leben gestalten und was sie dabei antreibt.



Während des Großteils meiner Studienzeit habe ich für die Österreichische Bibelgesellschaft gearbeitet, besonders mit Schulklassen im Bibelzentrum sowie in der Öffentlichkeitsarbeit, und nach dem Diplom-Abschluss während meiner Zeit als Assistentin am Institut für Neutestamentliche Wissenschaft an der Evangelisch-Theologischen Fakultät mit einer Arbeit über Sündenbekenntnisse promoviert.

Zur Wahl des Pfarrberufs motivierten mich dann ermutigende Erfahrungen in verschiedenen Gemeinden. Dort habe ich Gemeinde als Ort erlebt, an dem Menschen aus unterschiedlichsten Lebenssituationen zusammenkommen, miteinander Gemeinschaft leben und aneinander wachsen. Es hat mir Freude gemacht, mich einzubringen und ich habe selbst erfahren, wie wertvoll mir seelsorgerliche Begleitung war und ist.

So begann ich meine praktische Ausbildung zur Pfarrerin in der Evangelischen Pfarrgemeinde Tulln und kam schließlich in meinem letzten Ausbildungsjahr als Pfarramtskandidatin nach Klosterneuburg.

Das gute Miteinander in diesem ersten Jahr und vor allem die Menschen, die mir in dieser Zeit ans Herz gewachsen sind, haben

mich überzeugt, mich auf die Pfarrstelle zu bewerben. Nach Abschluss meiner Ausbildung und Ordination im Juni 2021 wurde ich auf Ansuchen der Gemeindevertretung auf die Pfarrstelle bestellt. Seit meiner Hochzeit mit Jan Fritz im September 2021 wohnen wir nun gemeinsam in Klosterneuburg.

Mir ist es ein Anliegen und ich sehe auch

meine Stärke darin, eine große Bandbreite von Glaubenszugängen zu verbinden und dabei das Alltagspraktische des Glaubens hervorzuheben.

Ich freue mich auf die weiteren Begegnungen und Gespräche! Gottes Segen wünscht Ihnen

Kerstin Fritz

ABSCHIED



Die Stiftspfarrkirche Klosterneuburg trauert um ihren langjährigen Kaplan und Pfarrer Dr. Walter Simek, der am 3. Dezember 2021 im 87. Lebensjahr verstorben ist. Er war eine der prägenden Persönlichkeiten des Stiftes in den vergangenen Jahrzehnten. Als Kämmerer zeichnete er bis zuletzt für die Wirtschaftsbetriebe des Stiftes verantwortlich. Requiem und Begräbnis fanden am 20. Dezember 2021 in unserem Stift statt.

Walter wurde am 21. September 1935 in Klosterneuburg geboren. Nach der Matura am Gymnasium in Klosterneuburg trat er am 7. September 1954 in das Stift Klosterneuburg ein. Die Feierliche Profess legte Walter am 8. September 1958 ab; zum Priester wurde er am 2. April 1960 geweiht, Primiz feierte er am Ostersonntag, 17. April 1960. 1961 promovierte Walter Simek an der Universität Wien zum Doktor der Theologie. Er war in den folgenden Jahrzehnten an verschiedenen Orten als Seelsorger und Religi-

onslehrer tätig. 1974 wurde er zum Kaplan der Stiftspfarrkirche Klosterneuburg ernannt, die er 1991 als Pfarrer übernahm und bis 2009 leitete. Ebenso wirkte er als Krankenhaus-seelsorger am Klosterneuburger Spital.

1965 wurde Walter zum Novizenmeister ernannt, ein Amt, das er bis 1980 ausübte. Von 1965 bis 1987 war er zudem Generalsekretär der Österreichischen Augustiner-Chorherren-Kongregation. Nach seiner langjährigen Lehrtätigkeit an der Philosophisch-theologischen Hauslehranstalt des Stiftes Klosterneuburg war er von 1987 bis 2002 Professor für Dogmatik und ökumenische Theologie an der Philosophisch-theologischen Hochschule St. Pölten und 1994 bis 2005 Professor an der Pädagogischen Akademie in Krems.

1998 übernahm Walter Simek das Amt des Kämmerers im Stift. Dabei lag ihm neben der Prosperität der Klosterneuburger Stiftsbetriebe auch das soziale Engagement des Stiftes sehr am Herzen, das sich in zahlreichen Hilfsprojekten im In- und Ausland manifestiert. Sein Engagement wurde unter anderem mit dem Großen Goldenen Ehrenzeichen für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich und mit dem Ehrenring der Stadtgemeinde Klosterneuburg gewürdigt.

Bis wenige Tage vor seinem Tod stand er trotz seines vorgerückten Alters wie selbstverständlich voll und ganz im Dienst seiner priesterlichen und mitbrüderlichen Verpflichtungen und Aufgaben. Das Stift Klosterneu-

burg verliert in Walter einen „tüchtigen und treuen Diener seines Herrn“ (vgl. Mt 25,21), einen zuverlässigen und zugleich nüchternen und begeisterten Seelsorger, Wissenschaftler und Wirtschaftler; die Mitbrüder werden ein beispielgebendes Vorbild an klösterlicher Disziplin und mitbrüderlicher Liebe vermissen müssen, alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter danken einem großen Förderer ihrer aller Arbeit.

„Weggehen von Gott heißt: sterben. Zurückkehren zu Gott heißt: auferstehen. Wohnen bei Gott heißt: leben.“ (Aurelius Augustinus: Soliloquia 1,3).

Möge Walter jetzt das schauen, was er gelehrt und verkündet hat. R.I.P.

Reinhard Schandl



„Ich bin sehr traurig wegen Dr. Walter“
Mahsa

**„Er wird mir fehlen.
Hab ihn sehr gern gehabt.“**
Raphael Bonelli

**„Er hat wirklich sein komplettes Leben
in den Dienst der Kirche gestellt – be-
wundernswert.“**
Ulli Zeilinger

**„Er war ein ganz besonderer Mensch,
dem unsere Kinder viel bedeutet haben.
Wir werden ihn sehr vermissen.“**
Johanna Kyriakou

**„Lieber Walter, danke für Deine Beglei-
tung durch die letzten Jahrzehnte.“**
Melitta Schmidt und Familie

„R.I.P. Und danke...“
Michael Landau

**„Mit Walter Simek hat das Stift einen
einfühlsamen Seelsorger verloren, dem
das Wohl der Menschen am Herzen lag.
Gleichzeitig zu seinem umfassenden
sozialen Engagement hat er sich bis zu-
letzt hervorragend um die Wirtschafts-
betriebe des Stifts gekümmert.“**

Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner

**„Du warst mein Firmpate. Ich hoffe, wir
sehen uns in der ewigen Herrlichkeit
Gottes.“**

Wolfgang Schmidt

**„Besonders hat mich seine Treue zum
Stiftsleben in den Gottesdiensten und
Mahlzeiten beeindruckt, die sicherlich
als vorbildlich zu bezeichnen ist.“**

Bischof Josef Clemens

**„Für mich war Walter der Mittler zu
Gott. Er berührte mein Herz mit seinem
Wort – auch durch seine stille Präsenz
in der Messe bis zum letzten Sonntag
seines Lebens.“**

Irmgard Hanzal

**„Walter Simek hat mit viel Übersicht,
mit großem Wissen und Hausverstand,
Menschlichkeit und Konsequenz die
Wirtschaftsbetriebe des Stiftes Kloster-
neuburg auf neue Beine gestellt und
sie damit erfolgreich auf die Zukunft
vorbereitet. In großer Dankbarkeit und
Verbundenheit die Mitarbeiterinnen und
Mitarbeiter des Stiftes Klosterneuburg.“**

Andreas Gahleitner

**„Ich habe Herrn Walter sehr gern ge-
mocht in seiner stillen freundlichen
Art.“**

Ulla Konrad

**„Wir trauern um einen guten und treuen
Freund, Seelsorger und Wohltäter.“**

Ruth Zenkert

**„Wir teilen Freud und Leid, vor allem
aber die Dankbarkeit.“**

P. Georg Sporschill



BEFRAGUNG IM RAHMEN DER BISCHOFSSYNODE

FÜR EINE SYNODALE KIRCHE: GEMEINSCHAFT, TEILHABE UND SENDUNG



Die Bischofssynode ist ausgehend von Papst Franziskus ein mehrjähriger weltweiter Prozess von 2021-2023. Inhaltlich widmet sich die Synode den Themen Gemeinschaft, Teilhabe und Sendung.

„Synodalität“ meint übersetzt den gemeinsamen Weg, den das Volk Gottes miteinander geht. Schon in der frühen Kirche verstanden die Christen ihren Weg als synodalen Weg und begaben sich im gemeinsamen Hören auf den Geist Gottes in die Nachfolge Jesu. Papst Franziskus erinnert immer wieder an dieses Strukturprinzip christlichen Handelns, das von Anfang an in der Tradition der Kirche grundgelegt ist.

In Zeiten einer Pandemie, sozialer Ungleichheit, von Missbrauchsskandalen, Klimawandel und Migration ermutigt Papst Franziskus, stärker aufeinander zu hören und mehr Menschen zu beteiligen.

Dieser Fragebogen wurde mit Hilfe einer Vorlage der Katholischen Kirche Steiermark erstellt (<https://www.katholische-kirche-steiermark.at/synode>). Mit diesem Fragebogen bitten wir Sie um Ihre Meinungen, Erfah-

rungen und Ideen zu den Themen der Bischofssynode.

Wir werden die Ergebnisse der Erhebungen in den Pfarren Höflein, Kritzendorf und der Stiftspfarr zusammenfassen und der Bischofskonferenz zukommen lassen. Die Bischofskonferenz wird die österreichweiten Ergebnisse an den Vatikan übermitteln, wo 2023 die Unterlagen aus aller Welt zu einer

Vision für die Weltkirche verdichtet werden.

Jede und jeder ist gefragt, Rückmeldungen zu geben, denn letztlich gilt es gemeinsam Kirche vor Ort zu gestalten und geprägt von Gemeinschaft, Teilhabe und Sendung in die Zukunft zu führen.

Bitte nehmen Sie sich dazu ca. 10 Minuten Zeit. Sie können jederzeit Fragen, die Sie nicht beantworten möchten, überspringen - jede Antwort ist für uns wertvoll. Ihre Antworten sind anonym, werden streng vertraulich behandelt und fließen in das pfarrliche Gesamtergebnis ein, das veröffentlicht wird. Sie haben mehrere Möglichkeiten, an der Befragung teilzunehmen:

Sie senden den ausgefüllten Fragenbogen bis spätestens Sonntag, 9. Jänner 2022 an Ihre Pfarre oder geben ihn persönlich in der Sakristei oder Pfarrkanzlei ab, oder werfen ihn in den Postkasten der Pfarre

Höflein:

Schulgasse 9, 3421 Höflein/Donau

Kritzendorf:

Vitusplatz 2, 3420 Kritzendorf

Stiftspfarr:

Stiftsplatz 1, 3400 Klosterneuburg

**Die Pfarrgemeinderäte der Pfarren
Höflein, Kritzendorf und der Stiftspfarr**



BEFRAGUNG SYNODALER PROZESS

GEMEINSCHAFT

1. Die Stimme der Menschen ist für Kirche wichtig. Wie schätzen Sie die Möglichkeit für Beteiligung, Mitentscheidung und Mitgestaltung folgender Gruppen ein?

	sehr gering	gering	mittel	hoch	sehr hoch	keine Angabe
Priester	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Diakone	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Ordensleute	☐	☐	☐	☐	☐	☐
PGR, Religionslehrer, und andere mit kirchlichem Auftrag	☐	☐	☐	☐	☐	☐
kirchliche Gruppierungen/Bewegungen	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Frauen	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Männer	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Jugendliche	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Kinder	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Menschen mit Migrationshintergrund	☐	☐	☐	☐	☐	☐
sozial/finanzielle Benachteiligte	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Menschen mit Behinderungen	☐	☐	☐	☐	☐	☐

TEILHABE

2. Wie offen ist Kirche für die Anliegen, Fragen, Probleme der Menschen?

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

geschlossen... ...offen

3. Wo nutzen Sie persönlich die Möglichkeit, Ihre Anliegen in der Kirche zu deponieren?

Mehrfachnennungen möglich

- ☐ bei Bekannten, die sich ehrenamtlich in der Kirche engagieren
- ☐ bei kirchlichen Mitarbeiter*innen (hauptamtlich Angestellte, Priester, Diakonen, Ordensleute)
- ☐ in kirchlichen Gremien (z.B. Pfarrgemeinderat, Pastoralrat, Diözesanrat, Priesterrat)
- ☐ in kirchlichen Gruppen/Bewegungen
- ☐ über kirchliche Social-Media-Kanäle (z.B. Facebook, Twitter, Instagram, Youtube)
- ☐ über nicht-kirchliche Social-Media-Kanäle (z.B. Facebook, Twitter, Instagram, Youtube)
- ☐ im Bischöflichen Ordinariat (z.B. Ombudsstellen, Brief-/Mailrückmeldung)
- ☐ keine
- ☐ Sonstige:

4. Teilhabe ist ein Grundprinzip von Kirche. In welchen Bereichen wünschen Sie sich wesentlich mehr Einbindung und Teilhabe an Entscheidungen?

Wählen Sie max. 3 aus

- ☐ Ebene Pfarre/Seelsorgeraum: inhaltliche Schwerpunkte und Ziele
- ☐ Ebene Pfarre/Seelsorgeraum: Gottesdienstordnung
- ☐ Ebene Diözese: diözesane Schwerpunkte und Ziele (z.B. Zukunftsbild)
- ☐ Ebene Diözese: Verwendung meines Kirchenbeitrags
- ☐ Ebene Weltkirche: weltweite Schwerpunkte und Ziele
- ☐ Ebene Weltkirche: gesellschaftspolitische Positionierungen von Kirche
- ☐ Sonstige:

5. Welche Formen sollten Ihrer Meinung nach verstärkt werden, um mehr Teilhabe zu ermöglichen?

Mehrfachnennungen möglich

- | | | | | |
|--|--|--|---|---------------------------------|
| ☐ Persönliches Nachfragen | ☐ Versammlungen vor Ort | ☐ Online-Umfragen | ☐ Vertretung von Personengruppen | ☐ Wahlen |
| ☐ Online-Treffen/Beratungen | ☐ Bürgerbeteiligung (z.B. Petitionen, Runder Tisch) | ☐ Sonstige: | | |

HÖFLEIN, KRITZENDORF, STIFTSPFARRE KLOSTERNEUBURG | PFARRE AKTUELL**6. Welche Meinung haben Sie zu folgenden Aussagen:****Die Ernennung von Amtsträger (Pastoralassistenten, Diakonen, Pfarrer, Bischöfe) soll transparent und mit Mitsprache der betroffenen Gemeinde und Kirche erfolgen.**
☐ stimme keineswegs zu
 ☐ stimme teilweise zu
 ☐ stimme vollkommen zu
 ☐ ist mir nicht wichtig
 ☐ keine Angabe
Bewährte verheiratete Männer sollen zum Priester geweiht werden dürfen.
☐ stimme keineswegs zu
 ☐ stimme teilweise zu
 ☐ stimme vollkommen zu
 ☐ ist mir nicht wichtig
 ☐ keine Angabe
Frauen sollen zur Diakonin/Diakonisse geweiht werden dürfen.
☐ stimme keineswegs zu
 ☐ stimme teilweise zu
 ☐ stimme vollkommen zu
 ☐ ist mir nicht wichtig
 ☐ keine Angabe
Frauen sollen zur Priesterin geweiht werden dürfen.
☐ stimme keineswegs zu
 ☐ stimme teilweise zu
 ☐ stimme vollkommen zu
 ☐ ist mir nicht wichtig
 ☐ keine Angabe
Ich wünsche mir Frauen und Männer (Laien) als Gemeindeleitung.
☐ stimme keineswegs zu
 ☐ stimme teilweise zu
 ☐ stimme vollkommen zu
 ☐ ist mir nicht wichtig
 ☐ keine Angabe
SENDUNG**7. Wie bewerten Sie folgende Aussagen?**

Bitte zu jeder Aussage eine Bewertung ankreuzen

In Kirche ist eine das wechselseitige Anhören gut verwirklicht.
☐ stimme keineswegs zu
 ☐ stimme teilweise zu
 ☐ stimme vollkommen zu
 ☐ ist mir nicht wichtig
 ☐ keine Angabe
Gottesdienste und Sakramente sind für mich hilfreich, meinen Glauben bewusst zu leben.
☐ stimme keineswegs zu
 ☐ stimme teilweise zu
 ☐ stimme vollkommen zu
 ☐ ist mir nicht wichtig
 ☐ keine Angabe
Persönliches Gebet inspiriert mich, meinen Glauben bewusst zu leben.
☐ stimme keineswegs zu
 ☐ stimme teilweise zu
 ☐ stimme vollkommen zu
 ☐ ist mir nicht wichtig
 ☐ keine Angabe
Kirchliche Gemeinschaft animiert und unterstützt mich, mich sozial, politisch, ökologisch zu engagieren.
☐ stimme keineswegs zu
 ☐ stimme teilweise zu
 ☐ stimme vollkommen zu
 ☐ ist mir nicht wichtig
 ☐ keine Angabe
Kirche trägt einen Beitrag zur Lösung von gesellschaftlichen Konflikten/Spannungen bei.
☐ stimme keineswegs zu
 ☐ stimme teilweise zu
 ☐ stimme vollkommen zu
 ☐ ist mir nicht wichtig
 ☐ keine Angabe
Kirche pflegt einen guten Umgang mit anderen christlichen Konfessionen (evangelisch, orthodox...).
☐ stimme keineswegs zu
 ☐ stimme teilweise zu
 ☐ stimme vollkommen zu
 ☐ ist mir nicht wichtig
 ☐ keine Angabe
Kirche hat eine Stimme mit klarer Position in gesellschaftlichen Diskursen/Fragen.
☐ stimme keineswegs zu
 ☐ stimme teilweise zu
 ☐ stimme vollkommen zu
 ☐ ist mir nicht wichtig
 ☐ keine Angabe
Gibt es etwas, das Sie zu den Aussagen anmerken möchten?



PFARRE AKTUELL | HÖFLEIN, KRITZENDORF, STIFTSPFARRE KLOSTERNEUBURG

8. Was sind aus Ihrer Sicht die gesellschaftlichen Herausforderungen für die nächsten Jahre?

Stichwortartige Antworten sind ausreichend

9. Was sind Ihre persönlichen Anliegen, wo Sie sich Unterstützung von der Kirche erwarten?

10. Wo sehen Sie aktuell Handlungs- und Veränderungsbedarf in der katholischen Kirche?

Stichwortartige Antworten sind ausreichend

11. Ich habe noch folgende Anmerkungen dazu:

12. Ich habe Interesse an der Informations- und Diskussionsveranstaltung

am Sonntag, 12. Dezember 2021, 11.30 Uhr im Pfarrkaffee und möchte teilnehmen: ☐ ja ☐ nein

ABSCHLUSS

Gibt es noch etwas, das Sie darüber hinaus zu den Themen Gemeinschaft, Teilhabe und Sendung in der katholischen Kirche sagen möchten?

PERSÖNLICHE ANGABEN

Ihr Geschlecht:	☐ weiblich	☐ männlich	☐ divers		
Ihre Altersgruppe:	☐ bis 20 Jahre	☐ 20 bis 35 Jahre	☐ 36 bis 50 Jahre	☐ 51 bis 65 Jahre	☐ älter als 65 Jahre
Über Ihr kirchliches Engagement:	☐ ehrenamtlich engagiert		☐ hauptamtlich engagiert	☐ kirchlich nicht engagiert	
Ihre Religionszugehörigkeit:	☐ römisch-katholische/r ChristIn	☐ evangelische/r ChristIn	☐ orthodoxe/r ChristIn		
	☐ Moslem/Muslima	☐ Jude/Jüdin	☐ BuddhistIn		
	☐ Hindu	☐ Zeuge/Zugin Jehovas			
	☐ keiner Religionsgemeinschaft zugehörig	☐ Sonstige:			

DANKE FÜR DIE TEILNAHME AN DIESER BEFRAGUNG!

PFARRGEMEINDERATSWAHL 2022

Kirche gibt es aus einem guten Grund: Weil Gott etwas Gutes und Segensvolles für die Menschen in unserem Land bewirken möchte. Dazu wollen wir als Pfarrgemeinden beitragen und bunte, soziale und menschlich engagierte Pfarren sein.

Wir setzen uns ein für Gemeinschaft in Höflein, Kritzendorf und Klosterneuburg, für die Begleitung bei wichtigen Momenten im Leben und für Menschen in schwierigen Lebenssituationen. Diese wertvollen Initiativen wollen wir weiterführen. Viele ehrenamtlich engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unseren Pfarren machen dies möglich. Mittendrin dabei sind unsere Pfarrgemeinderätinnen und -räte. Sie stärken durch ihren Einsatz das Pfarleben und die gute Entwicklung der Kirche am Ort.

Am 20. März 2022 wählen wir in unseren Pfarren neue Pfarrgemeinderäte. Nennen Sie uns bitte Personen, die aus Ihrer Sicht im Pfarrgemeinderat mitarbeiten sollten.

Schreiben Sie die Namen von Personen, die vor dem 20. März 2022 das 16. Lebensjahr vollendet haben, mit Namen und Adresse auf und geben Sie Ihre Vorschläge in Ihre Pfarre in der Sakristei oder Pfarrkanzlei ab, oder werfen ihn in den Postkasten der Pfarre.

Höflein: Schulgasse 9,
3421 Höflein/Donau

Kritzendorf: Vitusplatz 2,
3420 Kritzendorf

Stiftspfarr: Stiftsplatz 1,
3400 Klosterneuburg



Auch Sie selbst sind gefragt, Ihre Talente und Fähigkeiten in unserer Gemeinde einzubringen. Vielleicht haben Sie einen guten Draht zu anderen Menschen, oder Sie spüren und sehen, was Andere brauchen. Sie haben gute Ideen, die das Leben unserer Pfarrgemeinde bereichern würde? Ihnen ist ein gutes Miteinander in unserer Pfarrgemeinde wichtig?

Melden Sie sich bitte einfach!

Traude Schmid (Pfarre Höflein)

Fritz Strnadl (Pfarre Kritzendorf)

Hedy Wögerbauer (Stiftspfarr Klosterneuburg)

WAHLKUNDMACHUNG

Gemäß Wahlordnung (WO 5.2) muss die PGR-Wahl in den Pfarren Höflein, Kritzendorf und in der Stiftspfarr Klosterneuburg offiziell angekündigt werden.

Am **Sonntag, 20. März 2022** wird in unserer Pfarren der Pfarrgemeinderat gewählt. In unseren Pfarren sind je **6 Mitglieder** in den Pfarrgemeinderat zu wählen.

Wahlberechtigt sind alle Katholiken, die vor dem diözesanen Wahltag das 16. Lebensjahr vollendet haben oder jünger sind, aber das Sakrament der Firmung bereits empfangen haben, am Wahltag einen Wohnsitz im Pfarrgebiet haben oder regelmäßig am Leben der Pfarre teilnehmen. Diese Feststellung ist von der Wahlkommission zu treffen.

Auch Kinder vor Erreichung der Wahlberechtigung haben eine Stimme. Das Stimmrecht wird von den erziehungsberechtigten Eltern ausgeübt. Erziehungsberechtigte Eltern vereinbaren unter sich, wer das Stimmrecht für die Kinder ausübt.

Wählbar sind wahlberechtigte Katholikinnen und Katholiken, die am Wahltag das 16. Lebensjahr vollendet haben, sich zu Glaube und Ordnung der Kirche bekennen, ihrer Verpflichtung zur Zahlung des Kirchenbeitrags

nachkommen und bereit sind, Aufgaben und Pflichten im PGR zu erfüllen. Der Wahlvorstand lädt alle Wahlberechtigten der Pfarre ein, wählbare Personen als Kandidatinnen und Kandidaten für die Pfarrgemeinderatswahl vorzuschlagen. Die Wahlvorschläge müssen bis spätestens 6. Februar 2022 im jeweiligen Pfarrbüro abgegeben werden.

Die genauen Wahlzeiten und Wahlorte für die Stimmenabgabe werden spätestens 3 Wochen vor dem Wahltag per Aushang in den Schaukästen verlautbart.

Traude Schmid (Pfarre Höflein)

Erwin Plattner (Pfarre Kritzendorf)

Franz Rammerstorfer (Stiftspfarr)

Ich schlage folgende Personen als Mitglied für den Pfarrgemeinderat für die Wahl am 20. März 2022 vor:

Name: _____
Alter/Beruf/Hinweise zur Person: _____

Begründung: _____

Name: _____
Alter/Beruf/Hinweise zur Person: _____

Begründung: _____

Bitte geben Sie hier Ihren Namen und eine Kontaktmöglichkeit für Nachfragen an.

Name: _____
Telefonnummer/E-Mail: _____

Bitte geben Sie möglichst viele Details an, die Ihnen bekannt sind. So kann der Wahlvorstand klar erkennen, wen Sie vorschlagen (z. B. Max Mustermann jun. oder sen., Maria Musterfrau aus dem Dorf XY).

Sie brauchen die Vorgesprochenen nicht nach ihrer Bereitschaft zur Mitarbeit im Pfarrgemeinderat zu fragen. Diese Aufgabe übernimmt der Wahlvorstand. Dieser wird unter Berücksichtigung aller Vorschläge und der Wahlordnung die Liste der Kandidatinnen und Kandidaten erstellen.

Bitte geben Sie ihre Vorschläge möglichst bald bzw. spätestens bis zum verlautbarten Termin im Pfarrbüro oder bei einem Mitglied des Wahlvorstands ab.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Gestalte Kirche vor Ort.



ZU FUSS UNTERWEGS 2021

Im Frühling war sie noch angekündigt: Unsere Höfleiner Wallfahrt nach Mariazell. Pünktlich mit Erscheinen des Pfarrbriefes dann der Tiefschlag: Wegen der Pandemie waren keine Übernachtungen im Mai möglich, die Wallfahrt musste abgesagt werden. Die Enttäuschung war dementsprechend groß! Am darauffolgenden Sonntag setzte sich nun ein Teil derer, die zu Fuß nach Mariazell gehen wollten, nach der Messe zusammen und wir fassten den Entschluss, dass, wenn schon 2021 die Wallfahrt nicht in der Größe möglich wäre, wir uns dennoch im kleinen Kreis im Sommer auf den Weg zur Gnadenmutter machen wollten.

Gesagt, getan: am **Freitag, 27. August 2021** fuhren wir in der Früh nach Rohr im Gebirge, wo wir uns in der dortigen Kirche mit dem „Engel des Herrn“ und einem Marienlied auf die Wallfahrt einstimmten. Dann marschierten wir, eine kleine Gruppe sehr motivierter



Höfleinerinnen und Höfleiner, los. Nach einer kurzen Mittagspause im Rasthaus „Kalte Kuchl“ ging es, immer wieder unterbrochen von kurzen Andachten, Gebeten und Gesängen, weiter nach St. Ägyd, wo wir nach einem guten Abendessen übernachteten.

Der Samstag war für alle ein wunderschöner Pilgertag. Der Weg führte uns durch eine herrliche Landschaft, wir führten viele gute

Gespräche, beteten, sangen und konnten so auch den ein oder anderen recht anstrengenden Streckenabschnitt gut überwinden. Auch ein kräftiger Regenguss, der zu jeder Wallfahrt dazu gehört, konnte die Stimmung nicht trüben. Am Abend erreichten wir müde, aber glücklich unser Ziel, die Basilika in Mariazell.

Sonntag feierten wir dort noch zum Abschluss die heilige Messe. Danach, nach einem letzten gemeinsamen Mittagessen, fuhren wir wieder zurück nach Höflein, wo wir, in einer letzten kurzen Andacht, unser auf dem Weg selbst geschaffenes Wallfahrerkreuz in unsere Höfleiner Kirche brachten. Alle waren sich einig: es waren großartige Tage und wir wollen wieder nach Mariazell pilgern – dann aber, nach Corona, im ursprünglich geplanten größeren Rahmen.

Stefan Porstner



ERNTEDANK 2021



Nachdem letztes Jahr aufgrund der Corona-Maßnahmen der Kindergarten nicht kommen konnte, war es heuer eine besondere Freude, die Kinder wieder in der Kirche zum Besuch der Erntedankkrone begrüßen zu dürfen. Es wurde besprochen, was die Kinder alles auf der Erntedankkrone sehen konnten. Ein Kind „erkannte“ sogar eine Banane! Die Kinder sangen ein Lied über die Früchte des Herbstes, alle drei Strophen mit voller Begeisterung. Zur Belohnung gab es für jeden einen Apfel zur Stärkung.

Liebe Kinder, danke für euer Kommen!

Renate Höhn



ALLERHEILIGEN 2021

Wie in Höflein üblich, wurde 2021 wieder das Fest „Allerheiligen“ gefeiert.

Nach dem Hochamt in der Kirche mit unserem Kaplan Ambros folgte die Kranzniederlegung beim Kriegerdenkmal, wo wir der in den beiden Weltkriegen gefallenen Höfleiner gedachten.

Es folgte der gemeinsame Friedhofsgang mit der Segnung der Gräber. Abschließend wurde in der Donau noch ein Kranz ausgesetzt im Gedenken an alle, die in diesem Strom ihr Leben verloren haben.

Stefan Porstner



DREIKÖNIGSAKTION 2022

Auch im **Jänner 2022** werden in Höflein wieder die Sternsinger unterwegs sein, um Geld für die Ärmsten der Armen in der Welt zu sammeln und den Segen zu den Menschen zu bringen.

In welcher Form dies möglich sein wird, können wir aktuell wegen der stark steigenden Coronazahlen nicht genau sagen, wir werden diesbezüglich zeitgerecht informieren.

Stefan Porstner



ZUM GEDENKEN

Der international erfolgreiche Kanute und Olympia-Medaillen-Gewinner **Max Raub und seine Frau Dorli** waren beliebte Höfleiner, gern im Ort gesehen und der Pfarre sehr verbunden. Beide waren nicht nur (aus) strahlende Menschen, sondern auch in ihrem Glauben verwurzelt. So war es auch der Wunsch von Max Raub, dass die südtiroler Marienstatue, die seine Frau und er in ihrem Wohnzimmer hängen hatten, nach seinem

Tod der Pfarre übergeben wird und dort einen würdigen Platz erhält. Sie wurde nun im Gewölbezimmer des Pfarrhofes angebracht. Die Darstellung ist recht berührend, weist doch der Blick der das Kind liebend haltenden Mutter bereits einen traurigen Blick in eine für sie als Mutter wohl schmerzvolle Zukunft auf.

Danke, Max und Dorli!

Christian Alfons



KLASSISCHE KIRCHENMUSIK

Wussten Sie schon, dass in Höflein jeder Sonntags-Gottesdienst durch ein Ensemble der Höfleiner Kirchenmusik gestaltet wird? Lassen Sie sich im heimelig schönen Rahmen der Höfleiner Barock-Kirche auch musikalisch berühren und vielleicht auch durch die Musik meditativ mitnehmen. Wie der Theologe Manuel Uder es ausdrückt:

„Kirchenmusik ist keine Beigabe zum Gottesdienst, also nicht nur ein schmückender Rahmen für denselben. Sie ist selbst Gottesdienst, wobei sie Sinnebenen der liturgischen Feier, v. a. Emotionen, zum Ausdruck bringt, die Worte allein nicht wiedergeben können.“ Die Höfleiner Kirchenmusik lädt Sie herzlich in die musikalisch gestalteten Sonntags-Got-



tesdienste ein! Das jeweils aktuelle Monats-Programm liegt in den Kirchenbänken auf und kann auch auf der Pfarr-Homepage oder facebook-Seite nachgelesen werden.

Diabelli trifft auf Führer, Rheinberger auf Seyler, Güttler auf Mozart. Große Werke kleiner Komponisten und kleine Werke großer Komponisten. Die ehrenamtlichen Sängerinnen und MusikerInnen freuen sich auf Sie!

Christian Alfons

KLEMENS MARIA HOFBAUER IN HÖFLEIN

Klemens Maria Hofbauer wurde 1909 heiliggesprochen und ist seit 1914 der Stadtpatron von Wien. 2020 wurde aus Anlass seines 200. Todestages der Klemens-Maria-Hofbauer-Pilgerweg, der von seinem Geburtsort Tasovice/Tasswitz (heute Tschechien) über Znaim, Retz und Eggenburg, von Stockerau durch unser Höflein weiter nach Wien führt, eingerichtet. Im Frühling 2020 wurde die Station bei der Höfleiner Kirche angebracht und liebevoll mit einem Blumenbeet verschönert. Kurz darauf erhielt die Pfarre eine großzügige anonyme Spende eines Höfleiners: eine Reliquie des hl. Klemens Maria Hofbauers, die nun feierlich in unserer Höfleiner Pfarrkirche eingesetzt werden wird.



Wir freuen uns, aus diesem Anlass zum Klemens-Maria-Hofbauer-Fest an seinem 202. Todestag, am **15. März 2022** einzuladen!

Um 18:30 feiern wir das Hochamt mit P. Hans Hütter CSSR, gestaltet von der Höfleiner Kirchenmusik. Sofern möglich: anschließendes Fest mit Klemens-Weckerl (er ist auch Pa-

tron der Bäcker!), festlichem Umtrunk und kulinarischen Köstlichkeiten.

Wir laden Sie herzlich ein, an diesem Tag zu uns nach Höflein zu kommen, um mit uns dieses große Fest gemeinsam zu feiern.

Stefan Porstner, Christian Alfons

ROSENKRANZ



Rosenkranz beten bedeutet: das Leben Jesu betrachten. Der Rosenkranz ist eine jahrhundertalte Gebetstradition, die am **Mittwoch um 18:00** auch wieder in Höflein stattfindet. In der kalten Jahreszeit bleiben wir noch im Pfarrhof, im Sommer werden wir in die Kirche übersiedeln.

Ana Nujic

**„Der Rosenkranz ist das Gebet,
das mein Leben begleitet;
das Gebet der Einfachen und der Heiligen;
das Gebet meines Herzens.“**

Papst Franziskus

AUSFLUG ZUR RIEGERSBURG

Zum ersten Mal waren am 22. September 2021 nicht nur Teilnehmer aus Höflein, Kritzendorf und der Stiftspfarre dabei, sondern auch Damen und Herren aus St. Martin.

Mit diesem Ausflug haben wir den Auftakt für die heurige Herbstsaison begonnen.

Die Riegersburg, die auf einem Berg – weit hin sichtbar – thront, galt einst als unbezwingbar, dennoch haben die Seniorinnen und Senioren die Burg mutig bezwungen. Von einer sehr kompetenten Kulturvermittlerin erfuhren wir Geschichtliches und Heutiges über die Riegersburg, die seit 1822 im Besitz der Familie Liechtenstein ist.

Im Anschluss daran haben wir uns bei einem guten Mittagessen in der Ortschaft Riegersburg ausgeruht, bevor wir dann die Heimreise antraten, die allerdings – bedingt durch mehrere Staus – unplanmäßig länger gedauert hat.

Ilse Kovats

ADVENTAUSFLUG



Der Adventausflug nach Schiltern konnte aus bekannten Gründen nicht stattfinden.

Ersatzquartier war unser Vitussaal, wo wir uns zu einer besinnlichen Adventfeier trafen.

Wir wünschen Ihnen alles Gute, bleiben Sie gesund!

**Ilse Kovats
Fritz Strnadl**



FIT IM KOPF



Dieser Meinung waren auch Seniorinnen und Senioren, die am 13.10.2021 bei uns im Vitussaal ihre geistige Fitness testen konnten.

Frau Dr. Stanek-Sittner hat diese Stunde nicht nur fachlich kompetent, sondern auch humoristisch gestaltet, so dass einige Damen und Herren großes Interesse an weiteren Terminen gezeigt haben.

Aus diesem Grunde werde ich ab Jänner 2022 weitere Termine mit Frau Dr. Stanek-Sittner vereinbaren.

Wer Interesse hat, kann sich bei mir melden
0660 292 67 20.

Ilse Kovats

SENIOREN JÄNNER BIS APRIL 2022

Mittwoch, 19.1.2022

Seniorenachmittag plus
Filmvorführung 2021
von Fritz Strnadl

Mittwoch, 16.2.2022

Faschingsfest der Senioren
im Vitussaal

Mittwoch, 23.2.2022

Fit im Kopf
mit Frau Dr. Stanek-Sittner
und acht weitere Termine
jeweils wöchentlich
am Mittwoch, 14:30



JOHANNES ZEINLER

LEITER DER STIFTSMUSIK

Am 6. September 2021 habe ich die Leitung der Stiftsmusik im Stift Klosterneuburg übernommen und freue mich, mich hier mit diesen Zeilen bei Ihnen vorstellen zu können.

Aufgewachsen bin ich in Trübensee, einem kleinen Dorf in der Gemeinde Tulln. Bereits im Kindesalter hatte ich Kontakt zur Orgel durch meine Großmutter, welche ich oft zum sonntäglichen Messbesuch ans Instrument begleitete, um neben ihr auf der Orgelbank zu sitzen. Ich schaute mir sozusagen das Orgelspielen von ihr ab und erhielt bereits mit 9 Jahren Orgelunterricht an der Musikschule Tulln. Recht bald wurde mir klar, dass ich gerne den Beruf des Musikers ausüben möchte. So kam es, dass ich mich an der Wiener Musikuniversität im Vorstudium inskribierte und nach meiner Schulzeit die Fächer Orgel, Klavier und Kirchenmusik studierte. In den vergangenen Jahren war ich viel in Europa unterwegs und konnte durch Studien in Toulouse, Hamburg und Groningen nicht nur die reiche europäische Orgellandschaft besser kennenlernen, sondern auch einen Einblick in diverse kirchenmusikalische Traditionen gewinnen. Damit komme ich zurück ins Stift Klosterneuburg, wo sich eben eine dieser Perlen der euro-



päischen Orgellandschaft befindet und eine besondere kirchenmusikalische Tradition gewachsen ist, die behutsam gepflegt und weitergeführt werden soll.

Es bereitet mir eine unglaublich große Freude, die Leitung der Stiftsmusik mit all ihren vielfältigen Aufgaben übernehmen und in eine spannende Zukunft blicken zu dürfen!

Eine dieser Aufgaben ist die Leitung des Stiftschores, welcher sich über erfahrene Nachwuchssänger*innen freut, besonders in den Männerstimmen. Wir sind eine bunte Gemeinschaft, die sich wöchentlich am Donnerstagabend trifft, um kirchenmusikalische Meisterwerke zu erarbeiten und diese an großen Festtagen in der Stiftskirche zum Klingen zu bringen.

Sollten Sie Interesse haben, im Stiftschor mitzuwirken, melden Sie sich jederzeit direkt bei mir unter:

j.zeinler@stift-klosterneuburg.at
oder **0664 233 49 89**

Johannes Zeinler



ERNTEDANKSAMMLUNG 2021

SOZIAL.laden



Am **Samstag, 9. Oktober** beteiligten sich die Pfarren Kritzendorf, Höflein, St. Martin, Maria Gugging, Scheiblingstein, Weidling, Kierling, die Stiftspfarr und auch erstmalig

die evangelische Pfarre an der Lebensmittelsammelaktion zugunsten Bedürftiger. Vor Supermärkten im Gewerbegebiet haben an diesem Vormittag eifrige Helfer die Kunden

aufgefordert haltbare Lebensmittel und Hygieneartikel zusätzlich einzukaufen und am Ausgang zu spenden.

Auf diese Weise konnten innerhalb von 3 Stunden 1.040 kg Lebensmittel gesammelt und anschließend dem SOZIAL.laden übergeben werden.

Der Dank seitens der Leitung des SOZIAL.ladens war sehr groß, da haltbare Lebensmittel laufend benötigt werden und länger im Lager aufbewahrt werden können, als verderbliche Waren, die schnell wieder verkauft werden müssen.

Besonders PensionistInnen mit sehr kleinen Renten, aber auch Alleinerzieherinnen mit zu geringem Einkommen sind auf die günstigen Produkte im SOZIAL.laden angewiesen.

Ein herzliches Vergelts Gott an alle Helfer aus den Pfarren, aber auch an alle Klosterneuburger und Klosterneuburgerinnen, die an diesem Samstagvormittag mit ihrer Spende Großes bewirkt haben.

Ulli Zeilinger



FILMPROJEKT IM LERNCAFÉ KLOSTERNEUBURG

DAS PIER-PROJEKT



Das Lerncafé im Stift Klosterneuburg wird, wie alle anderen Lerncafés durch Fördergeber und Spenden finanziert. Die Eröffnung der Lerncafés Klosterneuburg wurde durch das PIER-Programm der Coca-Cola Foundation ermöglicht, welches von 2017 bis 2020 die kulturelle und sozioökonomische Integration von Flüchtlingen, Asylbewerber*innen und Migrant*innen förderte.

Der Schwerpunkt lag dabei auf der Unterstützung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. So erhielten damals viele von ihnen einen Platz in einem der Caritas Lerncafés.

Zum Abschluss des PIER-Projekts wollte die Organisatoren wissen, wie es den Kindern inzwischen geht. Aus den Erzählungen der Kinder sollte eine kleine Internetgeschichte entstehen. Vier Kinder unseres Lerncafés,



die aus Afghanistan, Irak und Syrien geflüchtet waren, wurden eingeladen an dem Projekt teilzunehmen.

Es war ein spannender Nachmittag für die vier Jugendlichen, als das Filmteam mit Kamera und Beleuchtung, das Lerncafé in ein kleines „Aufnahmestudio“ verwandelte. Die Schüler*innen wurden einzeln und in der Gruppe professionell interviewt, fotografiert und gefilmt. Sie berichteten von ihrem Leben in ihren Heimatländern, von der Flucht und darüber, wie sie sich mit ihren Familien hier in ihrer neuen Heimat eingelebt haben.

Eine wesentliche Bedeutung im „neuen Leben“ der Jugendlichen hat die Schule. Hier galt es zunächst die Sprache zu lernen um dem Unterricht folgen zu können und um sich hier in Österreich zurechtzufinden.



Die Jugendlichen müssen dabei wirklich Außerordentliches leisten, um in der Schule mit den deutschsprachigen Mitschülern mithalten zu können.

Im Lerncafé unterstützen wir sie beim Erledigen der Hausübungen, beim Wiederholen und erklären des Unterrichtsstoffes und bei der Vorbereitung auf Referate, Schularbeiten

und Tests. Umso erfreulicher ist es, dass es einige Schüler trotz der sprachlichen Hürden geschafft haben in eine weiterführende Schule zu wechseln, mit dem Ziel nach der Matura ein Studium zu beginnen.

Was die Schüler*innen motiviert und welche Ziele sie sich gesteckt haben, davon berichtet, die Internetgeschichte, die an diesem

spannenden Nachmittag im Lerncafé entstanden ist.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und Zuhören und wünschen unseren Schüler*innen, dass sie alle ihre gesteckten Ziele erreichen werden.

**Link zur Internetstory
Lerncafé Klosterneuburg:**

<https://caritas-austria.pageflow.io/pier-ich-will-meine-eltern-stolz-machen>

**Standortverantwortung für das
Lerncafé Klosterneuburg:**

beate.oettinger@caritas-wien.at
0676 591 49 73

Beate Oettinger



DREIKÖNIGSAKTION 2022

Das Coronavirus hat uns stark in der Hand. Trotzdem dürfen wir Hoffen und Glauben. Unser Glaube hilft uns durchzuhalten. Gott begleitet uns!

Das Weihnachtsfest hat uns wieder daran erinnert, dass Jesus zu uns gekommen ist. Er kam in die Welt, um die Trauernden, die Mutlosen und die Einsamen zu stärken. Er kommt auch 2021 zu uns: als Befreier und Erlöser kommt er, tief in unser Herz hinein. Die Dreikönigsaktion 2022 wird nicht so stattfinden, wie gewöhnlich. Singend in die Haushalte gehen ist im Jahr 2022 nicht möglich. Es wird wieder die Zeit kommen, wo das möglich sein wird.

Jetzt schützen wir einander gemeinsam - im Glauben sind wir miteinander verbunden. Spenden für die Ärmsten können wir aber trotzdem: Spenden zugunsten der Dreikönigsaktion 2022 erbitten wir auf das Konto der Stiftspfarr Klosterneuburg mit dem Betreff „Dreikönigsaktion“ AT20 3236 7000 0000 0992.

Wir benötigen auch Unterstützung zur Durchführung der Dreikönigsaktion. Gesucht werden Königinnen und Könige und Begleitpersonen über 18 Jahren.

Die Sternsinger besuchen Sie am 5. und 6. Jänner 2022 gerne persönlich, nach Voranmeldung bei PAss Tamara Tesak.

Anmeldungen und Kontakt:

PAss Tamara Tesak,
tamara.tesak@diestiftspfarr.at
0676 447 90 52

Treffpunkt: Pfarrzentrum Schiefergarten

Sternsingerprobe:

4. Jänner 2022, 18:00 Uhr

Sternsingen:

1. Tag: 5. Jänner 2022, 9:30 bis 16:30

2. Tag: 6. Jänner 2022,
14:00 bis 19:00 (mit Sternsingermesse)



Text und Lied auf: www.diestiftspfarr.at

Da sich die Coronabestimmungen laufend ändern, werden wir erst am 4. Jänner 2022 bei der Probe die genauen Details bekanntgeben. Voraussichtlich wird die Dreikönigsaktion nur mit Testnachweis oder Impfnachweis möglich sein. Eventuell wird für 5. und

6. Jänner eine Testung für die Kinder unter 12. Jahren organisiert.

Die **Sternsingermesse** feiern wir am
6. Jänner um 18:00 in der Stiftskirche.

Maria und Peter Valachovic
Tamara Tesak

ADVENTMARKT KOMM & KAUF



Vor und nach allen Messen am Ersten Adventssonntag 2021 gab es die Möglichkeit, hausgemachte Marmeladen, Früchtebrote und andere adventliche Leckereien im hinteren Bereich der Kirche zu kaufen.

Vergelt's Gott für Ihre Unterstützung und für Ihre Spenden in Höhe von € 898,10!

Buxi Fladl



MUSIKALISCHES EXPERIMENT

Johannes Zeinler studiert mit allen, die gerne singen, die vier Marianischen Antiphonen ein:

- Alma Redemptoris Mater
- Ave Regina Caelorum
- Regina Cæli
- Salve Regina

Dieses musikalische Experiment stellt keine Dauerverpflichtung dar, Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Wir wollen versuchen, gemeinsam zu Ehren der Mutter Gottes zu singen.

Dieses musikalische Experiment startet am **Sonntag, 16. Jänner 2022** von 9:50 bis 10:50 in der Stiftskirche.

Bei Interesse melden Sie sich bitte bei mir in der Pfarrkanzlei.

Judith Rill

ERSTKOMMUNIONSVORBEREITUNG

Wir haben lang gehofft, dass sich die Situation ändert, verbessert. Wir brauchen Ihnen nicht mehr zu schreiben, Sie kennen dies ja aus Ihrem eigenen Familienleben...

Wir beabsichtigen auch heuer wieder, die Eltern und Familien unserer Erstkommunikanten in die Erstkommunikationsvorbereitung einzubinden und regelmäßig mit ihnen und ihren Familien Gottesdienst zu feiern. Diese Gottesdienste besitzen inhaltliche Schwerpunkte, die Sie zuvor mit Ihrem Kind daheim vorbereiten.



Elternabend ist am 27. Jänner 2022 um 18:00 in der Stiftskirche. Bei diesem Termin bitten wir um eine Kopie des Taufscheins des Erstkommunikanten. Die Termine für Familienmessen in der Stiftskirche sind: **30. Jänner, 20. Februar, 13. März, 20. März, 3. April, 22. Mai und 29. Mai 2022.** Erstkommunion ist geplant am **Sonntag, 12. Juni 2022 um 13:30** (und – falls nötig – um 15:00).

**Maria Valachovic
Brigitte Bruckner Schuh
Reinhard Schandl**

DAS MEYNERTKREUZ EIN KLOSTERNEUBURGER KULTURJUWEL

Das Meynertkreuz wurde 1892 errichtet. 2012 generalüberholt, wurde es vom Verschönerungsverein im Juli 2013 wieder der Öffentlichkeit übergeben.

Durch Witterungseinflüsse bedingt, war mittlerweile der untere Teil der Statue stark in Mitleidenschaft geraten, sodass die Figur in der Werkstätte gründlich überarbeitet werden musste (Kosten ca. € 3.000,-). Das Restauratorenteam montierte am 4. Oktober den restaurierten Corpus Christi wieder an der alten Stelle am Kreuz.

Der Corpus musste auch zum Schutze vor Wind und Wetter mit einem resistenten Überzug versehen werden. Nebenbei wurden auch das Kreuz selbst, das Blechdach und der Anbetungsschemel neu gestrichen.

In Kürze wird auch die verwitterte Holztafel auf einem neuen Lärchenbrett mit der gleichen Inschrift wieder angebracht werden.

Vom Kardinal Piffl Platz entlang des Museums der Stadt Klosterneuburg und der Musikschule Richtung Friedhof wandernd, kommt man, wenn man sich am Ende der Straße nach rechts dem Buchberg zuwendet, zum Meynertkreuz.

Dieses für seine Zeit typische Denkmal ist ein schlichtes Holzkreuz mit einem Blechdach, darunter der leidende Erlöser.

Es wurde im Jahre 1892 anlässlich des Todes eines zu seiner Zeit wissenschaftlich führenden Neurologen Hofrat Dr. Theodor Meynert



von seiner Witwe Natalie geb. Freiin von Grimshitz bereits in seinem Todesjahr errichtet.

Neben der Tafel, die an den Verstorbenen erinnern soll, befinden sich auch noch Inschriften aus dem Johannesevangelium und eine Lobpreisung der Gottesmutter Maria.

Meynert wurde 1833 in Dresden geboren, übersiedelte in jungen Jahren nach Wien, studierte an der Universität Wien und wurde 1870 Universitätsprofessor. Er entdeckte

im menschlichen Gehirn den sogenannten Nucleus Basalis (auch Meynert Kern), der bei der Alzheimer Erkrankung eine wichtige Rolle spielt.

Meynert war Lehrer von Sigmund Freud. Er wohnte in der Leopoldstrasse 62. Zu seinem Gedächtnis wurde in Klosterneuburg eine Gasse benannt.

Rüdiger Wozak

DIENTAG IM LOCKDOWN

Es ist Dienstag und es ist Lockdown. Wieder einmal entfällt das gut geplante Programm im Schiefergarten. Normalerweise bietet unsere wöchentliche Zusammenkunft im Schiefergarten genug Möglichkeit zum Austausch über unsere Probleme und Sorgen. Das geht momentan alles nur sehr eingeschränkt. Gerade in der jetzigen Situation ist mir aber besonders wichtig, den Kontakt untereinander-

der nicht abbrechen zu lassen. Mit Hilfe der Technik von Telefon ist es mir möglich, eine gute wöchentliche Begleitung unserer Gruppe anzubieten: so bleiben wir untereinander verbunden und vernetzt. Dennoch freue ich mich bereits auf die persönliche Begegnung! Ich wünsche Ihnen alles Gute, bleiben Sie gesund!

Hedy Wögerbauer



SENIORENPLANUNG JÄNNER BIS APRIL 2022

11. Jänner

H. Ambros Boyd:

„Amerika“

18. Jänner

Alexander Potucek:

„Baubetrieb im Mittelalter –
ein Überblick“

25. Jänner

Gottfried Endel:

„Impfungen“

1. Februar

Prälat Maximilian Fürsinn:

„Darstellung des Herrn“

8. Februar

Faschingsnachmittag

mit Agnes Fazekas

15. Februar

H. Thaddäus Ploner:

„Ars sacra –
die Kunst im Dienste Gottes“

22. Februar

Julia Schön:

„Zum Heiligsprechungsprozess
des hl. Leopold“

1. März

Faschingsausklang

mit den Kuchlschab'n

8. März

Manuela Polinkiewicz:

„AMA Gütesiegel“

15. März

Gertraud Pichler:

„Was ist Sorooptimismus?“

23. März

Besuch der Ausstellung

„Arm und reich“

Wiener Dommuseum

Abfahrt 13:00, Rathausplatz

5. April

Wallfahrt nach Maria Lanzendorf

Abfahrt 14:00, Rathausplatz

26. April

Wallfahrt nach Mariazell

Abfahrt 7:00, Rathausplatz

Beginn aller Veranstaltungen im
Schiefergarten um 15:00

Hedy Wögerbauer

RÜCKKEHR

Nach einer ungewollt langen Pause kehrte
der **Secondhandmarkt** im Herbst 2021 end-
lich wieder zurück. 6.140 Einzelteile wurden

zum Verkauf angeboten, 2.435 Stück wur-
den verkauft. Unser Team freute sich über
131 Personen, die unseren Markt besuchten.

Der nächste Termin: Annahme am 30. und
31. März, Verkauf am 1., 2. und 3. April, Ab-
holung/Verrechnung am 5. April 2022.

Beate Piller

ÄNDERUNGEN

Die regelmäßige Kirchenbeitragsberatung in
Klosterneuburg wird eingestellt. Der lange
andauernde Trend zur Reduzierung persön-
licher Gespräche in der Beitragsstelle wurde
durch die Pandemie zusätzlich enorm be-
schleunigt. Die letzten Monate haben ge-
zeigt, dass diese Tendenz unumkehrbar ist.
Ab Jänner 2022 erreichen Sie den Kirchen-
beitrag unter folgenden Kontaktdaten:

Wollzeile 2, 1010 Wien

Tel.: 050155-3247

Fax: 050155-2218

Mail: kirchenbeitrag@edw.or.at

Internet: www.kirchenbeitrag.wien

Die Pfarrkanzlei ist erste Ansprechstelle in
allen pfarrlichen und seelsorglichen Belan-
gen. Unsere Pfarrsekretärin **Judith Rill** ist zu
den Öffnungszeiten der Pfarrkanzlei persön-
lich und telefonisch erreichbar:

Montag: 9:00 bis 12:00; Donnerstag: 9:00
bis 12:00 und 17:00 bis 19:00.

Zusätzlich existiert das Plauderstündchen
am Donnerstag von 15:30-16:30 (telefo-
nisch unter 02243/411-112 oder – wenn
möglich – im Cafe Holler).

Reinhard Schandl





PFARRE HÖFLEIN AN DER DONAU

Schulgasse 9, 3421 Höflein an der Donau

T: 02243 / 801 41

F: 02243 / 805 41

pfarre.hoeflein@aon.at

www.pfarre.hoefleindonau.at

Heilige Messe:

Sonn- und Feiertag: 10:15

Pfarrkanzlei:

Sekretariat: Renate Höhn

Donnerstag: 9:00-11:00

Wir bitten um vorherige persönliche Anmeldung

Moderator:

Dipl.-Ing. Mag. Reinhard Schandl Can.Reg.

Pastoralassistentin:

Tamara Tesak



PFARRE KRITZENDORF

Vitusplatz 2, 3420 Kritzendorf

T: 02243 / 244 67

F: 0810 955 444 8197

pfarrkanzlei@sanktvitus.at

www.sanktvitus.at

Heilige Messe:

Sonn- und Feiertag: 10:00

Pfarrkanzlei:

Sekretariat: Kerstin Kapeller

Dienstag und Mittwoch: 10:00-12:00

Wir bitten um vorherige persönliche Anmeldung

Moderator:

Dipl.-Ing. Mag. Reinhard Schandl Can.Reg.

Diakon:

Dipl.-Ing. Robert Mucha

Pastoralassistentin:

Tamara Tesak



STIFTSPFARRE KLOSTERNEUBURG

Stiftsplatz 1, 3400 Klosterneuburg

T: 02243 / 411 112

F: 02243 / 411 36

pfarrkanzlei@diestiftspfarrer.at

www.diestiftspfarrer.at

Heilige Messe:

Sonn- und Feiertag: 9:00, 11:00, 18:00

Montag - Freitag: 6:30, 8:00

Samstag: 6:30, 18:00

Pfarrkanzlei:

Sekretariat: Judith Rill

Montag, Donnerstag: 9:00-12:00;

Donnerstag: 17:00-19:00

Wir bitten um vorherige persönliche Anmeldung

Pfarrer:

Dipl.-Ing. Mag. Reinhard Schandl Can.Reg.

Pastoralassistentin:

Tamara Tesak



BARMHERZIGE BRÜDER

Hauptstraße 20, 3420 Kritzendorf, T: 02243 / 460

Heilige Messe: Sonntag: 10:30, Montag und Dienstag: 18:30, Mittwoch: 14:30, Donnerstag: 18:30, Freitag: 15:00, Samstag: 10:30

LANDESKLINIKUM KLOSTERNEUBURG

Kreuzergasse 12-14, 3400 Klosterneuburg, T: 02243 / 9004-0

Heilige Messe: Bitte informieren Sie sich selbstständig! **Pastoralassistentin:** Tamara Tesak

PRIESTERNOTRUF IN KLOSTERNEUBURG

365 Tage im Jahr, 24 Stunden täglich, T: 02243 / 411 100

BEICHTE

Freitag, 7. Jänner, 4. Februar, 4. März, 1. April 2022 und an jedem Samstag: 17:00-17:45 (Stiftskirche)

IMPRESSUM

Verantwortlich für den Inhalt im Sinne des §5 Mediengesetz und §3 Telekommunikationsgesetz:

Stiftspfarrer Klosterneuburg, Pfarrer Dipl.-Ing. Mag. Reinhard Schandl Can.Reg.

Stiftsplatz 1, 3400 Klosterneuburg, T: 02243 / 411-112, F: 02243 / 411-36, pfarrkanzlei@diestiftspfarrer.at, www.diestiftspfarrer.at

Fotos sind urheberrechtlich geschütztes Eigentum der Pfarren Höflein, Kritzendorf, der Stiftspfarrer und der Barmherzigen Brüder

Gestaltung: www.scharkdesign.at, mail@scharkdesign.at, Druck: Die Digitaldrucker, www.diedigitaldrucker.at

Trotz sorgfältiger Bearbeitung Angaben ohne Gewähr. Terminänderungen vorbehalten.

Stand: 14.12.2021, Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 15.3.2022

Im Sinne einer besseren Lesbarkeit der Texte wird von der Redaktion entweder die männliche oder die weibliche Form von personenbezogenen Hauptwörtern verwendet. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts.

Aufgrund der dynamischen Entwicklung rund um Covid-19 kann es trotz bester Planung gegebenenfalls – auch sehr kurzfristig – zu Anpassungen, Absagen und Zugangsbeschränkungen kommen. Diese erfolgen immer im Interesse Ihrer Gesundheit und Sicherheit und richten sich nach den aktuellen behördlichen Vorgaben. Geltende Hygiene- und Abstandsregelungen sind einzuhalten, ebenso das Tragen eines Mund- und Nasen-Schutzes. Bitte informieren Sie sich selbstständig!